

Ergebnisse der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 28.05.2018

Polizeistatistik meldet Rückgang bei den Straftaten

Im Rahmen der Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2017 konnte Polizeihauptkommissar Roland Ernst vom Polizeiposten Gengenbach die erfreuliche Kernaussage treffen, dass in unserer Gemeinde die Straftaten allgemein um 13,5% und die Wohnungseinbrüche um 84% zurückgingen. Bei insgesamt 64 Straftaten lag die Aufklärungsquote bei fast 61%. Bei der Betrachtung der Entwicklung seit 2008 zeigte sich, dass im Durchschnitt 64 Straftaten pro Jahr angezeigt werden. Ausreißer war das Jahr 2015 mit 91 Fällen. In 2018 gab es bislang erst 15 Anzeigen, d.h. Tendenz fallend. Die Häufigkeit von Straftaten ist im Vergleich mit anderen Kommunen in Berghaupten wie auch in Ohlsbach und Ortenberg gering. Ganz anders ist die Situation in Offenburg: Hier ist die statistische Häufigkeitszahl sogar höher als in Freiburg und Mannheim. Hinsichtlich der Diskussion um die Sicherheit von Radfahrern im Bereich des Sportgeländes / Nordspange / Zufahrt zur Marktscheune berichtete Ernst, dass es in 2017 nur 3 Fahrradunfälle gegeben habe, wobei 2 selbst verschuldet waren. Bei der Nordspange gab es gar keinen Unfall mit Fahrradbeteiligung. Insgesamt gab es 38 Verkehrsunfälle, davon 18 innerorts. Besonders bedenklich ist allerdings der überall spürbare Anstieg bei Gewalt und Beleidigungen gegen Polizeibeamte. Abschließend wies er darauf hin, dass derzeit wieder vermehrt Bettler osteuropäischen Ursprungs unterwegs sind und rief die Bürgerinnen und Bürger auf, bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort unter Tel. 96620 bei der Polizei anzurufen.

Entscheidung über Zukunft des Baums auf dem Schulhof vertagt

Der Gemeinderat hatte Anfang 2017 beschlossen, den Tulpenbaum auf dem Schulhof zu fällen und durch einen neuen Baum zu ersetzen. Hauptgrund für die damalige Entscheidung war, dass nach Auskunft der Betreiber der Bürgersolar-Anlage der Baum die Solaranlage auf dem Dach des Schulhauses teilweise beschattet und so zu verminderter Stromausbeute führt. Das Kollegium und der Elternbeirat der Grundschule haben jetzt beantragt, den Baum als Schattenspende und aus pädagogischen Gründen zu erhalten. Es soll nun nochmal das Gespräch mit den Betreibern der Anlage gesucht werden, bevor eine Entscheidung getroffen wird.

Kein Ausbau der Schulstraße

Der Gemeinderat hatte über einen Antrag von Anwohnern zu entscheiden, die sich in der Schulstraße die Verlängerung des Gehwegs und die Einrichtung von gekennzeichneten Parkflächen wünschten. Der Gemeinderat konnte mehrheitlich der Argumentation, dass es dort wegen dem fehlenden Gehweg immer wieder zu gefährlichen Situationen für Fußgänger komme, nicht folgen. Auch eine Verkehrsschau in 2016 hatte ergeben, dass in der Wohnstraße mit Tempo 30 und geringer Verkehrsstärke durchaus auf einen Gehweg verzichtet werden kann. Dies hätten andere Anwohner auch mehrfach betont bzw. bestätigt. Bei der mittelfristig anstehenden Sanierung des Untergrunds (insbesondere Wasser- und Abwasserleitungen) solle dieses Thema aber wieder aufgegriffen werden.

Auftrag für Feuerlöschbrunnen vergeben

Um die Versorgung der Feuerwehr mit Löschwasser im Gewerbegebiet Röschbünd zu verbessern, hatte sich der Gemeinderat bereits für die Variante eines Löschwassertiefbrunnens

mit U-Pumpe entschieden und die Arbeiten inkl. Versuchsbohrung beschränkt ausgeschrieben. Den Auftrag erhält die Fa. Christian Meier & Sohn in Lahr zum Angebotspreis von rund 62.000 Euro. Der Gesamtaufwand wird inkl. technischer Ausrüstung und Herstellung der Stromversorgungssicherheit laut Kostenfortschreibung der Zink-Ingenieure auf rund 114.000 Euro geschätzt.

Bedarfsplan für das Kindergartenjahr festgestellt

Die Verwaltung legte dem Gemeinderat den jährlichen Kindergartenbedarfsplan zur Entscheidung vor. Die derzeit gültige Betriebserlaubnis für 98 Kinder umfasst folgende Gruppen: 1 Regelgruppe mit 28 Kindern, 2 Ganztagesgruppen mit je 25 Kindern und 2 Krippengruppen mit je 10 Kindern. Im Kindergartenjahr 2018/19 ist der Gesamtbedarf bezogen auf den Monat April 2018 nach Abzug aller Kinder, die eine auswärtige Einrichtung besuchen (11), für die über 3-jährigen Kinder (Ü3) 74 Betreuungsplätze. Hinzu kommen noch 4 Kinder, die von auswärts kommen. Laut Anmeldeliste der Kindertagesstätte St. Georg werden ab Juli 2019 insgesamt 78 Kinder in drei Ü3-Gruppen betreut, das heißt alle Gruppen werden voraussichtlich vollbelegt und die max. zulässige Aufnahmezahl von 78 Kindern voll ausgeschöpft sein. Für die unter 3-jährigen Kinder (U3) stehen 30 Betreuungsplätze zur Verfügung, aufgeteilt in 20 Plätze in der Kita und 10 Plätze in der kommunalen Betreuungseinrichtung „Kleine Strolche“.

Ja zum Teilflächennutzungsplan „Windenergie“

Die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft Gengenbach – Ohlsbach – Berghaupten (VG) stellt einen gemeinsamen Teilflächennutzungsplan zum Thema Windenergie auf, um durch die Ausweisung von sog. Konzentrationszonen (Positiv-Ausweisung) die Zulässigkeit von Windenergieanlagen im Außenbereich zu steuern. Auf dem Gebiet der VG wird nur eine Konzentrationszone und zwar auf Gemarkung Gengenbach (Gebiet Rauhkasten / Steinfirst) ausgewiesen, wo bereits Windanlagen gebaut wurden. Der Gemeinderat stimmte nun den Beschlussempfehlungen des Planungsbüros Fischer aus Freiburg zu den im Rahmen der Auslegung im Herbst 2017 eingegangenen Stellungnahmen der Bürger und Träger öffentlicher Belange zu. Es folgt nun die Beschlussfassung im Gemeinsamen Ausschuss der VG.

Vorschlagsliste zur Schöffenwahl aufgestellt

Im Rahmen der alle 4 Jahre stattfindenden Schöffenwahlen ist es Aufgabe der Gemeinde, eine Liste mit geeigneten Personen aufzustellen. Für die Strafkammern des Landgerichts Offenburg in Strafsachen gegen Erwachsene war eine Person aus Berghaupten zu benennen. Per einstimmigem Beschluss soll nun Frau Miriam Ruck als Kandidatin für das Schöffenamt an die Justizverwaltung gemeldet werden.

Die Verwaltung teilte mit, dass...

- das Landratsamt Ortenaukreis Ende April in der Lindenstraße (50 km/h) Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt hat. Von insgesamt 176 gemessenen Fahrzeugen wurden 11 wegen Geschwindigkeitsübertretungen beanstandet. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 73 km/h (Toleranz abgezogen)
- die Betriebskostenabrechnung der Kita St. Georg für das Jahr 2017 folgendes Ergebnis zeigte: Gesamtkosten rund 772.500 Euro, Betriebskostendefizit nach Abzug der Elternbeiträge: rund 666.000 Euro, Anteil der politischen Gemeinde: rund 597.000 Euro (=89%). Unter Einbeziehung der Zuschüsse aus dem Finanzausgleich mit rund 260.000 Euro, den Abschreibungen und einer kalkulatorischen Verzinsung waren für den Betrieb

der Kita von der Gemeinde rund 438.000 Euro an Finanzierungsmittel aus dem allgemeinen Haushalt aufzubringen.

Nächste Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Sitzung wird voraussichtlich am Montag, 18.06.2018, stattfinden. Details werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Diese und viele weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter der Adresse www.berghaupten.de. Dort steht Ihnen außerdem der aktuelle Terminkalender mit allen wichtigen Veranstaltungen in unserer Gemeinde zur Verfügung.

(R. Hertle)